

So geht Europa mit Schwangerschaftsabbrüchen um

Das Recht auf einen sicheren Schwangerschaftsabbruch ist oft abhängig von der politischen Stimmung im Land, erklärt eine Expertin für Familienplanung. Die Unterschiede in Europa sind entsprechend groß.

In vielen europäischen Ländern ist es in den letzten Jahren einfacher geworden, einen sicheren Schwangerschaftsabbruch **vornehmen** zu lassen. „Der Trend in Europa geht ganz klar hin zur **Legalisierung** von **Abtreibung**, zur **Abschaffung** von rechtlichen und politischen **Hindernissen**“, sagt Leah Hoctor vom „Center for Reproductive Rights“.

Die Irinnen und Iren zum Beispiel stimmten 2018 in einem **Referendum** gegen das bis dahin geltende Abtreibungsverbot. Und in Spanien soll ein neuer **Gesetzesentwurf** Schwangerschaftsabbrüche **erleichtern**. Caroline Hickson vom „International Planned Parenthood Federation European Network“ meint, die Veränderungen haben viel mit der politischen Arbeit von Frauen und auch mit der linken Regierung in Spanien zu tun. Das Recht auf Abtreibung, sagt sie, „folgt meist der politischen Stimmung in dem **jeweiligen** Land.“

In einigen osteuropäischen Ländern führen **Rückschritte** in Bezug auf **Rechtsstaatlichkeit** und Demokratie auch zu Rückschritten bei den Frauenrechten, so Hickson. Im rechtskonservativ regierten Polen sind Abtreibungen künftig nur noch legal, wenn die Gesundheit der Mutter in Gefahr ist, bei **Vergewaltigung** oder **Inzest**. Im rechtspopulistisch regierten Ungarn sind Abtreibungen zwar nicht verboten, aber mit vielen Hindernissen verbunden, „die sie in der Praxis sehr schwierig machen“, sagt Hickson.

Auch in europäischen Ländern mit weniger strengen Gesetzen kann es praktische Hindernisse geben. Zum Beispiel dürfen sich Ärztinnen und Ärzte in vielen Ländern weigern, Schwangerschaftsabbrüche vorzunehmen. In Deutschland wird gerade ein Gesetz überarbeitet, das es Ärztinnen und Ärzten verbietet, über Schwangerschaftsabbrüche zu informieren. „Der Fortschritt ist **zerbrechlich** und wir sollten **uns** nie **zurücklehnen**“, meint Hickson.

Autorin: Sonya Angelica Diehn; Arwen Schnack

Glossar

Schwangerschaftsabbruch, -abbrüche (m.) – die Tatsache, dass eine Schwangerschaft vor der Geburt beendet wird

entsprechend – hier: demzufolge; daher

etwas vor|nehmen – hier: etwas machen; etwas durchführen

Legalisierung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas, was verboten war, erlaubt wird

Abtreibung, -en (f.) – die Tatsache, dass eine Schwangerschaft absichtlich vor der Geburt beendet wird

Abschaffung (f., nur Singular) – hier: die offizielle Entscheidung, dass eine Regel/ein Gesetz nicht mehr existiert

Hindernis, -se (n.) – hier: eine Schwierigkeit

Referendum, Referenden (n.) – eine Abstimmung, bei der das Volk über etwas entscheidet

Entwurf, Entwürfe (m.) – eine erste Version von etwas

etwas erleichtern – etwas einfacher machen

jeweilig – hier: einzeln

Rückschritt, -e (m.) – die Entwicklung zu einem früheren, schlechteren Zustand

Rechtsstaatlichkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass in einem Staat Rechte bestehen, die die Bürger schützen

Vergewaltigung, -en (f.) – die Tat, bei der jemand eine andere Person zum Sex zwingt

Inzest (m., nur Singular) – der Sex zwischen Menschen, die eng miteinander verwandt sind

zerbrechlich – so, dass etwas leicht kaputtgeht

sich zurück|lehnen – hier: aufhören, an etwas zu arbeiten; sich entspannen